

Gute Beispiele der Städtebauförderung in Hessen

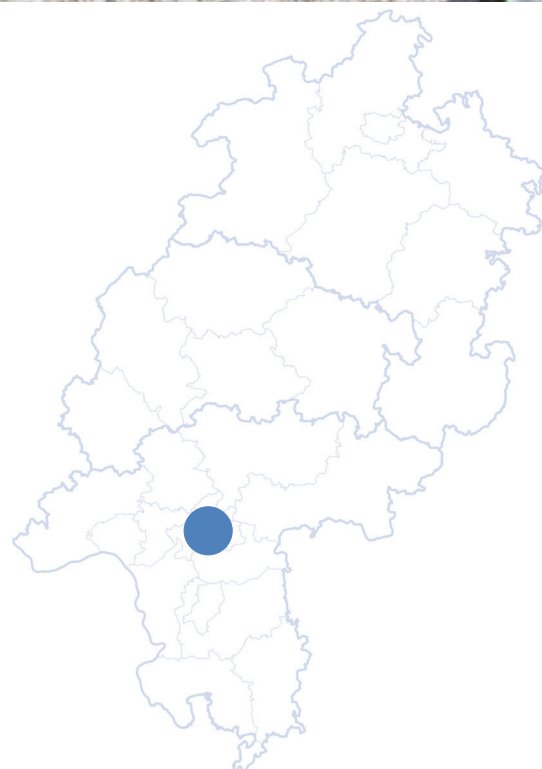
Frankfurt a. M.: Kommunales Anreizprogramm zur Hofbegrünung im Bahnhofsviertel



Förderprogramm Stadtumbau in Hessen

Die Stadt Frankfurt am Main fördert im Rahmen des Stadtumbaus im Bahnhofsviertel die Bemühungen ihrer Bürgerinnen und Bürger, die Höfe ihrer Häuser attraktiver zu gestalten. Eigentümer / -innen und Eigentümergemeinschaften werden dabei unterstützt, aus einer Vielzahl von Begrünungsvarianten eine für ihren Hof geeignete, individuelle Gestaltungslösung zu finden.

Mit der Förderung solcher Begrünungsmaßnahmen soll erreicht werden, dass die Lebensqualität in den Wohn- und Arbeitsbereichen des Stadtteils verbessert wird. Zu diesem Zweck stellen das Land Hessen und die Stadt Frankfurt am Main Fördermittel aus dem Bund - Länder - Städtebauförderungsprogramm Stadtumbau in Hessen zur Verfügung.



Frankfurt a. M.

Bahnhofsviertel

Anreizprogramm zur Hofbegrünung

Das Bahnhofsviertel mit einer Fläche von ca. 52 Hektar liegt zentral zwischen Hauptbahnhof, Messe, Innenstadt, den Wohngebieten Westend im Norden und Sachsenhausen im Süden sowie dem Gutleit- und Gallusviertel im Westen.

Das Bahnhofsviertel ist ein hochverdichtetes innerstädtisches Stadtviertel. Rund 95 Prozent der Fläche des Quartiers ist versiegelt. Dazu tragen auch die häufig vollständig versiegelten privaten Hofflächen bei. Zur Förderung der Aufenthalts- und Lebensqualität in den Wohn- und Arbeitsbereichen des Stadtteils sowie zur Verbesserung des Mikroklimas ist eine Vergrößerung der Vegetationsflächen von besonderer Bedeutung.

Bei der Umgestaltung öffentlicher Flächen wird die Erhöhung des Vegetationsflächenanteils soweit wie möglich berücksichtigt. Im privaten Bereich setzt dies jedoch die Bereitschaft von Hauseigentümern / -innen zur Durchführung von Begrünungsmaßnahmen voraus. Da auf den Grundstücksfreiflächen (Innenhöfe, Flachdächer von Anbauten, Fassaden) regelmäßig eine Konkurrenz unterschiedlicher Nutzungsansprüche besteht (z. B. Grünfläche oder Stellplätze), ist eine zielgerichtete Planung erforderlich, um vorhandene Potentiale zu erkennen und nutzbar zu machen.

Die Stadt Frankfurt a. M. möchte interessierte Eigentümer / -innen und Eigentümergemeinschaften dabei unterstützen, aus einer Vielzahl von Begrünungsvarianten eine für ihren Hof geeignete, individuelle Gestaltungslösung zu finden. Neben der Entsiegelung und Gestaltung von Hofflächen sind auch Dach- und Fassadenbegrünungen oder Pflanztröge auf unterkellerten Höfen denkbar.

Seit 2005 wird das Bahnhofsviertel aus dem Förderprogramm Stadtumbau in Hessen unterstützt. Das Anreizprogramm zur Hofbegrünung wurde 2013 eingeführt. Kommunale Fördergrundsätze beschreiben die Förderbedingungen sowie das Procedere der Antragstellung und Auszahlung der Fördermittel.



Luftbild: Stadtvermessungsamt Stadt Frankfurt am Main, © Stadtplanungsamt Stadt Frankfurt am Main

Das **Bahnhofsviertel** ist durch eine dichte, gründerzeitliche Blockrandbebauung geprägt



Foto: Stadt Frankfurt am Main



Foto: KAMPHAUSEN

Fördergrundsätze

Im Jahr 2013 hat der Magistrat der Stadt Frankfurt am Main die „Fördergrundsätze für die Vergabe von Zuschüssen zur Förderung von Innenhofbegrünungen“ beschlossen. Im Rahmen des Stadtumbaus im Bahnhofsviertel unterstützt die Stadt mit dieser Förderung Eigentümer / -innen und Eigentümergemeinschaften bei der Hofbegrünung durch Beratungsleistungen und finanzielle Zuschüsse.

Der mögliche Zuschuss beträgt 85 Prozent der förderfähigen Kosten bei gestalteten Hofflächen. Der Betrag ist gedeckelt auf maximal 20.000 € pro Maßnahme und Liegenschaft. Die Fördermittel werden durch das Land Hessen und die Stadt Frankfurt am Main aus dem Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramm Stadtumbau in Hessen zur Verfügung gestellt.

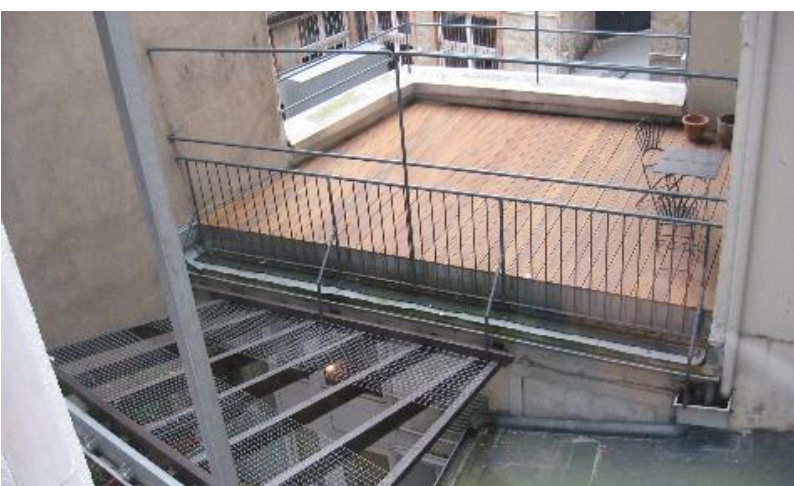
Förderfähig sind Maßnahmen, die zur Gestaltung und Begrünung erforderlich sind, insbesondere vorbereitende Maßnahmen wie Bodenanalyse, Aufbruch von Beton, Abriss von Schuppen und Nebenanlagen, Grüngestaltung einschließlich versickerungsfähiger Hofbefestigungen, Anlage von Wegeflächen, Errichtung von Sitzgruppen und Pergolen, Begrünung von Mauern und Hauswänden einschließlich der Rankhilfen, Errichtung von Kleinkinderspielflächen, technische Anlagen zur Ermöglichung nachhaltiger Begrünung sowie Pflegemaßnahmen am Baumbestand und der Einbau einfacher Fahrradständer im Hofbereich.

Interessierten Eigentümern / -innen von Liegenschaften im Bahnhofsviertel steht ein von der Stadt beauftragter Landschaftsarchitekt beratend zur Seite. Zu den Aufgaben gehören neben der Beratungstätigkeit im Rahmen der Fördergrundsätze auch die Hilfestellung bei der Antragstellung und die Erstellung einer Planungsskizze.

Die Höfe im Bahnhofsviertel weisen teilweise erhebliche Unterschiede sowohl hinsichtlich ihres räumlichen Zuschnittes als auch hinsichtlich der bestehenden Nutzung auf. Die Planung muss daher jeweils auf spezifisch räumliche und nutzungsrelevante Anforderungen reagieren. Insbesondere durch die individuelle Planung und Umsetzung ist jeder Hof ein Unikat. Einen Einblick in die Projektarbeit liefern die folgenden Umsetzungsbeispiele.

Beispiel 1: Elbestraße (Fertigstellung 2015)

Die direkte Begrünung und Entsiegelung eines kleinräumigen Innenhofes in der Elbestraße war wegen der bestehenden Nutzung, hier Abstellfläche für Abfallcontainer, nicht möglich. Zudem liegen bis zu 90 Prozent der Nutzfläche im Schattenbereich. Um eine Begrünungsmaßnahme dennoch vornehmen zu können, ist der erdgeschossige Innenhofbereich mit einer Stahlkonstruktion als zweite Ebene überzogen worden. Diese bietet Raum für 12 Pflanzkübel mit schattenverträglichen Pflanzen. Weitere Begrünungsmaßnahmen sind in Form einer Randbepflanzung auf der benachbarten Terrasse vorgenommen worden. Die Bewässerung des Begrünungskonzeptes erfolgt durch ein Zeitschaltuhr-gesteuertes Schlauchsystem.



Beengte Hofsituation mit hohem Versiegelungsgrad

Foto: Hannemann, S.T.E.R.N. GmbH



Abgeschlossene Maßnahme Elbestraße

Foto: Hannemann, S.T.E.R.N. GmbH; Planung: Ute Wittich

Die Begrünungsmaßnahme leistet einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Aufenthalts- und Wohnqualität für die Bewohnerschaft des gesamten Gebäudes.

Beispiel 2: Mainluststraße (Fertigstellung 2014)

In der Mainluststraße befindet sich eine für das Bahnhofsviertel seltene unversiegelte, nicht unterkellerte Hoffläche. Verschattungseffekte treten durch drei hoch gewachsene Bäume auf.

Auf Wunsch der Eigentümergemeinschaft ist die Hoffläche mit immergrünen Gehölzen, vielen blühenden Schattenstauden und einem neuen Aufenthaltsbereich (Gartentisch und Stühle) für die Hausbewohner umgestaltet worden (siehe Foto Titelseite). Die Kiesfläche dient als Bewegungs- und Spielraum.

Beispiel 3: Weserstraße (Fertigstellung 2016)

In der Weserstraße befand sich eine hochversiegelte und weitestgehend als Abstellfläche für Mülltonnen und Fahrräder genutzte Hoffläche.

Die Planung sah die Neuordnung der Fläche vor, hier Einfassung der Hoffläche mit einem umlaufenden Pflanzstreifen, teilweise Berankung des bestehenden Fluchttreppenhauses, Begrünung der Flächen mittels diverser Blühpflanzen und immergrünen Gewächsen sowie Bündelung der Mülltonnen und Fahrradstellplätze in einer überdachten und begrünten Einhausung.



Umgestaltung in der Weserstraße

(Planung: Victor Kamphausen) Foto: KAMPHAUSEN



Hofbegrünung in der Weserstraße vor ...

Fotos: KAMPHAUSEN

... und nach der Umgestaltung

Planung: Victor Kamphausen



Beispiel 4: Münchener Straße (Umsetzung 2017)

In der Münchener Straße befindet sich eine sehr große, teilweise bereits mit Bäumen durchgegrünte Freifläche. Das neue Gestaltungskonzept sieht einerseits Raum für gastronomische Nutzungen und andererseits Aufenthaltsflächen für individuelle Freiraumnutzungen vor.



Umgestaltung Münchener Straße (Planung)

Grafik: Victor Kamphausen

Beispiel 5: Wilhelm-Leuschner-Straße (Umsetzung 2017)

Der zentrale Innenhof in der Wilhelm-Leuschner-Straße bietet bislang nur geringe bis keine Aufenthaltsqualitäten für die Bewohnerschaft. Die Hoffläche dient insbesondere als Abstellfläche für Fahrräder und Mülltonnen. Die Planung sieht ein neues Wegesystem mit Anbindung der Funktionsbereiche Fahrradabstellplatz und Müllplatz vor.



Umgestaltung W.-Leuschner-Straße (Planung)

Grafik: Victor Kamphausen

Die beiden zum Haus gehörenden Eingänge werden auf einem zentralen Platz mit einem Solitärbaum zusammengefasst. Im Hochparterre befindliche Balkone / Terrassen werden mit Hecken eingefasst. Die großzügigen neuen Grünflächen werden mit Bodendeckern und Einzelgehölzen bepflanzt.

Finanzierung

Die Stadtumbauaßnahme wird mit Fördermitteln des Förderprogramms Stadtumbau in Hessen und Mitteln der Stadt Frankfurt am Main finanziert.

Gesamtausgaben

Gesamtkosten rund 340.000 Euro



Umgestaltung Wilhelm-Leuschner-Straße

Fotos: KAMPHAUSEN, Planung: Victor Kamphausen



Ansprechpartner

Stephanie Doering

Stadt Frankfurt am Main
Stadtplanungsamt - 61.S2 - Stadterneuerung Team 2
Kurt-Schumacher-Straße 10
Gebäudeteil C - Raum C 539
60311 Frankfurt am Main
Tel.: (069) 212 33751
Fax: (069) 212 30761
E-Mail: stephanie.doering@stadt-frankfurt.de

**Weitere Informationen und andere Gute Beispiele
aus dem Programm Stadtumbau in Hessen unter:**
www.nachhaltige-stadtentwicklung-hessen.de

Quelle und Fotonachweis

Stadt Frankfurt am Main
Christiane Hannemann, S.T.E.R.N. GmbH
Victor Kamphausen

Titelfoto sowie nebenstehende Abbildung:
Mainluststraße, Umgesetzte Maßnahme (Foto: Hanne-
mann, S.T.E.R.N. GmbH; Planung Ute Wittich)

Bearbeitung

Kompetenzzentrum Stadtumbau in Hessen /
HA Hessen Agentur GmbH
Stadt Frankfurt am Main